



ERSTE FRACHT
— BRAUGASTHAUS —

CRAFT BEER SELEKTION



Kehr wieder

üNN – Alkoholfreies India Pale Ale

Alkohol: 0,4%

Stammwürze: 7,5°P



Das erste alkoholfreie IPA Deutschlands und das erste, das man trinkt, weil man will und nicht, weil man muss. Dank dem Einsatz einer Spezialhefe, die keinen Malzzucker vergären kann, muss weder Alkohol entzogen, noch Hefe deaktiviert werden. Zwei Aromahopfen bringen Noten von Mango, Ananas und Limette ins Spiel, während der angenehme Malzkörper und das moderate Bittere den Genuss abrunden. Geschmacklich ganz eindeutig weit über NormalNull anzusiedeln.

Fl. 0,33

6.9



Lindemans

Kriek Lambic – Belgisches Kirschbier

Alkohol: 3,5%

Stammwürze: 14°P

Mit unseren belgischen Nachbarn ist gut Kirschbier trinken. Für Ihr weit über die Landesgrenzen beliebtes Kriek setzt die traditionsreiche Lindemans Brauerei aus dem flämischen Umland Brüssels auf

die heute nur noch selten verwendete Spontangärung. Um einen einheitlichen Geschmack zu garantieren, werden die so gewonnenen Gueuze Biere sorgfältig verschnitten und im Anschluss mit regionalen Schaarbeek Kirschen veredelt. Die rötliche Färbung, zart rosa schimmernde Krone und der fruchtig-spritzige Geschmack sind der beste Beweis: Die Kirschen im Nachbarland schmecken immer ein bisschen süßer.

Fl. 0,25

5.9



Asia Pacific Breweries – Tiger Beer – Singapore Lager

Alkohol: 5,0%

Stammwürze: 10,9°P

Wer nach einer Verbindung zwischen Singapur und dem namensgebenden Tiger sucht, wird schnell fündig: Schließlich ist das schick gestreifte Raubtier prominent im offiziellen Wappen des modernen Stadtstaats verewigt. Anders als sein tierisches Vorbild ist das Tiger Beer der Asia Pacific Breweries aber eher ein angenehm süßes Kätzchen – denn dank der Zugabe von Rohrzucker, dezenten Malzröstaromen und sorgsam ausgewählten Hopfensorten erinnert das gelbgoldene Lager im Geschmack stark an ein etwas lieblicheres Pilsner. Eiskalt serviert, macht der Tiger so schon seit 1932 zu jedem Anlass eine gute Figur im Glas – und das ganz ohne Kater!

Fl. 0,33

5.6



Brewdog

Punk IPA – India Pale Ale

Alkohol: 5,6%

Stammwürze: 13,2°P

Wer Brewdog kennt, weiß, dass die jungen Brauer aus der Region Aberdeen wenig auf Konventionen und Etikette geben. Statt über Bankkredite finanziert sich das Unternehmen lieber durch „Equity for Punks“ – einem Crowdfunding für Fans und Liebhaber. Besagten „Punks“ ist auch dieses IPA gewidmet, dessen Fruchtnoten sich wiederum zu einer Farbpalette vereinen, die bunter ist als jeder 80er Irokesenschnitt. Unabhängig vom Musikgeschmack müssen wir zugeben: Der bernsteinfarbene India Pale Ale Klassiker versprüht genug tropische Aromen und Hopfenpower, um auch den spießigsten Schottenrock zum Tanzen zu bringen.

Fl. 0,33

6.9



Kilkenny

Irish Red Ale

Alkohol: 4,2%

Stammwürze: 9,9°P

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass ausgerechnet im Land der satten Weiden, Kleeblätter und grünen Kobolde eine der traditionsreichsten Brauspezialitäten in leuchtendem Rubinrot erstrahlt.

Fakt ist aber, dass es sich dabei nicht etwa um Farbenblindheit handelt, sondern ein ziemlich traditionsreicher roten Faden zu erkennen ist: Denn seit mittlerweile über drei Jahrhunderten bleiben die Rezeptur und der Geschmack des Kilkenny Irish Red Ales konsequent unangetastet. Obergärig, fruchtig-mild, mit einem Hauch von Karamell und Röstaromen – da rollen selbst die Bewohner der grünen Insel gerne den roten Teppich aus.

Fl. 0,5

6.9



Shepherd Neame

IPA – India Pale Ale

Alkohol: 6,1%

Stammwürze: 14°P

Die Geschichte dieses Bieres liest sich wie der Klappentext eines Dan Brown Thrillers: Seit 150 Jahren lagen die uralten Geheimnisse der legendären Braugelehrten hinter einem mysteriösen Code aus Wörtern und Zahlen verborgen. Nach jahrelanger Forschung gelingt dem erfahrenen Bierhistoriker John Owen endlich der Durchbruch – das IPA Originalrezept Englands ältester Brauerei ist dechiffriert. Und tatsächlich, das Shepard Neame India Pale Ale hat über die Jahrhunderte nichts von seiner Versuchung eingebüßt. Der seidige Körper, die traditionelle Dreifach-Hopfung und die würzigen Fruchtaromen machen dieses IPA unsterblich.

Fl. 0,5

7.9



Duvel

Belgian Golden Ale – Belgisches Starkbier

Alkohol: 8,5%

Stammwürze: 17,6°P

Der Teufel steckt im Detail – für das vielgefeierte belgische Golden Ale setzen die „Duvel“ aus der Provinz Antwerpen konsequent auf ihre original Hefekulturen aus den 1920er Jahren. Mit brachialen 8,5% Alkoholgehalt haben es die berühmt-berüchtigten kleinen Fläschchen tatsächlich auch faust dick hinter den Ohren. Dass das Starkbier trotzdem geschmacklich nicht einem höllischen Fegefeuer gleicht, kann nur am sanften 90-tägigen Reifeverfahren der belgischen Brauer liegen. Überraschend erfrischend, spritzig und süffig – so wird der Tanz mit dem Belzebub und seinen feinen Zitrusnoten zu einer bittersüßen Versuchung.

Fl. 0,33

6.9

HERTL

B R A U M A N U F A K T U R

Braumanufaktur Hertl

Opa's Liebling – Naturtrübes Kellerbier

Alkohol: 4,8 %

Stammwürze: 12,0°P

Jaja, der Opa Franz – das ist halt ein waschechter Franke. Der Schlag Mensch, der nicht zum Lachen, sondern höchstens zum Bierholen in den Keller geht. Und sieh mal einer an! Was er da an Flüssiggold aus den Tiefen seiner Brauschatzkammer birgt, ist geschmacklich viel eher in der obersten Etage als im Souterrain zu verorten. Schneeweiß in der Krone und kräftig bernsteinfarben im Körper lockt das naturtrübe Kellerbier mit Noten von frischem Brot, blumigem Hopfen und einem erfrischenden Bitterkick – da verwundert es kaum, dass „Opa's Liebling“ spätestens seit Gewinn des World Beer Awards 21 endgültig dem Underground entwachsen ist.

Fl. 0,5

7.9

Braumanufaktur Hertl

Schwiegermutter's Rache – Alkoholfreies Weizenbier

Alkohol: >0,5%

Stammwürze: 7,0°P



Zugegeben, viele verbinden wohl bis heute immer noch eher gemischte Gefühle mit der Ankündigung eines Besuchs der Schwiegermutter. Dass das nicht so sein muss, zeigt uns Braumeister David Hertl, der die Mama seiner Ehefrau so tief

ins Herz geschlossen hat, dass er ihr sogar ein Bier widmet. Und sieh mal einer an: Das alkoholfreie Weißbier aus der fränkischen Braumanufaktur hat tatsächlich gar nichts mit einem feuerspeienden Hausdrachen gemein. Samtig-weich, vollmundig, erfrischend und süffig schmeckt's – da brechen wir doch mit klarem Kopf gerne mal 'ne Lanze für die Schwiegermutter!

Fl. 0,5

8.9



Estrella Damm

Daura – Glutenfreies Lager

Alkohol: 5,2%

Stammwürze: 13,0°P

Keiner mag Angeber? Dann kennt Ihr diesen iberischen Goldjungen wohl noch nicht. Schließlich behauptet die katalanische Brauerei Estrella Damm mit breiter Brust, Ihr spritziges Lager sei das „meist- ausgezeichnete glutenfreie Bier der Welt“. Ob's wirklich stimmt? Wissen wir nicht. Was wir aber mit Sicherheit sagen können: An dem runden Bouquet aus mildem Malz, einer zurückhaltenden Hopfung und harmonischen Noten von Orange, Koriander und Lakritz führt geschmacklich kaum ein Weg vorbei. Tja, die Rezeptur wurde ja schließlich auch von einem Drei-Sterne-Koch mitentwickelt...

Fl. 0,33

5.6

Liefmans

ON THE ROCKS

Liefmans Brouwerij
Fruitesse On The Rocks 0,0 –
Alkoholfreies Belgisches Fruchtbier



Alkohol: >0,5%

Stammwürze: 10,0°P

Achtung, Verwechslungsgefahr: Das rubinrote Alkoholfreie aus dem Hause Liefmans verdankt seinen Namen nicht etwa der in Belgien durchaus ebenso beliebten Fritteuse, sondern entspringt einem gewieften Wortspiel aus Fruchtigkeit und Finesse. Ehrlicherweise ist der Hinweis aber auch kaum der Rede wert – schließlich wäre der Irrtum spätestens mit dem ersten Schluck und den intensiven Beerenaromen, die das Lambic versprüht, sowieso aufgefliegen. Lässt sich also festhalten, dass wir gerne auch ganz ohne Trugschluss dem eiskalten Charme dieses spritzigen, angenehm säuerlichen belgischen Fruchtbiers erliegen.

Fl. 0,25

5.9



Fusel

Wunderweizen – Regional gebrautes Witbier

Alkohol: 4,8%

Stammwürze: 11,5°P

Wir könnten Euch jetzt Wunder was erzählen. Von einem äußerst beliebten belgischen Braustil, der dort auch als „Bière Blanche“ bekannt ist, zum Beispiel. Oder der unwahrscheinlichen Erfolgsgeschichte, die drei Freunde aus Ettlingen mit Ihrer „Fusel“ Mikrobrauerei schreiben. Brauchen wir aber gar nicht, denn das Wunderweizen entfaltet auch ohne übernatürliche Werbeversprechen seinen Zauber im Glas. Obergärig gebraut, angenehm vollmundig und mit fruchtigen Noten von Orange und Koriander. Das reicht vielleicht nicht für einen kultigen TV-Spot, schmeckt dafür aber besser. In diesem Sinne – Bitte ein Wit!

Fl. 0,33

5.9

Fusel

Hopfendes Lager – Regionales Dry Hop Lager

Alkohol: 5,1%

Stammwürze: 11,9°P

Um gleich zu Beginn mit etwaigen Missverständnissen aufzuräumen: Wo Fusel draufsteht, steckt garantiert regionale Qualität drin. Doch bei allem Wortwitz, den die sympathischen Brauer aus Ettlingen an den Tag legen – in Sachen handwerklicher Braukunst geht's in der Nachbarstadt

bierernst zu. Folgerichtig wagen die Lokalmatadoren mit ihrem Lager auch furchtlos den Sprung ins kaltgehopfte Brauwasser. Mit besten Haltungsnoten, versteht sich. Denn hier umkreisen intensive Zitrusaromen von Tradition, El Dorado und Citra Hopfen den erfrischenden Körper des untergärigen Vollbiers so gekonnt, dass es auch Nichtschwimmern leichtfällt, in die lokale Brauszene einzutauchen.

Fl. 0,33

5.9



Pøbelbraeu

Citra Pale Ale – kaltgehopftes Single Hop Ale

Alkohol: 5,5

Stammwürze: 12,5°P

Gleich um die Ecke, in der Karlsruher Nachbarstadt Ettlingen, haben fünf smarte Jungs mit viel Leidenschaft für gutes Bier in ihrer Braugarage an einer echten Fruchtbombe gebastelt. Dass es sich dabei nicht um einen Blindgänger handelt, merkt man spätestens beim Antrunk und der tropischen Geschmacksexplosion, die uns dank der Citra Kalt-hopfung mit angenehmem Bitterkick um die Ohren fliegt. Angst vor der Sprengkraft des Pale Ales muss natürlich trotzdem niemand haben – denn der goldene Hopfenknaller des Pøbels tickt in Wirklichkeit ganz gediegen, sommerlich erfrischend und leichtgängig.

Fl. 0,33

5.9



Sierra Nevada Brewing Co.

Sierra Nevada Pale Ale – American Pale Ale

Alkohol: 5,6%

Stammwürze: 13,1°P

Wir können es ruhig vorwegnehmen: Bei diesem Pale Ale handelt es sich nicht um irgendein Bier, sondern vielmehr um einen glasklaren Fall für die Geschichtsbücher. Nicht umsonst gilt Ken Grossman's Klassiker aus dem Jahr 1980 Kennern weltweit als Initialzündung der amerikanischen Craft Beer Revolution. Aus den bescheidenen – und damals illegalen – Homebrewing Anfängen ist in der Zwischenzeit längst ein kleines, noch immer inhabergeführtes Familienimperium entsprungen. Das Meisterwerk hingegen bleibt unverändert legendär: Bernsteinfarben, fruchtig-frisch und mit feiner Karamell-Malznote. Ein Hoch auf den Gründungsvater!

Fl. 0,355

7.9